

## NEU ERSCHIENEN

**Jean Thibaudeau: „Königsparade“.** Die Lust am Detail und an der lückenlosen Protokollierung von Handbewegungen („Er faßte mit einer linken Hand nach der rechten des Mädchens“) weist den 28jährigen Autor aus Frankreich als Avantgarde-Nachwuchs aus. Mit viel Geduld und mit einer auf Präzision ebenso wie auf Anschaulichkeit bedachten Sprache hat Thibaudeau gewissermaßen ein Handbuch für die Vorbereitung von Paraden vor royalem Publikum erstellt. Daß dabei auch noch das Mienenspiel der Zuschauer durchgearbeitet wird, macht das Buch vollends zu einer unentbehrlichen Regieanleitung für Wochenschau-Teams. (Hermann Luchterhand Verlag, Neuwied; 140 Seiten; 13,50 Mark.)

**Jörg Steiner: „Strafarbeit“.** Der Roman-Erstling des 32jährigen Schweizer Autors wird vom Verlag als die Geschichte eines entflohenen und wieder eingebrachten Sträflings ausgegeben. In Wirklichkeit verdeckt eine gewaltsam tumultuarisierte Szenenfolge die völlige Abwesenheit einer Fabel und den Mangel an sprachlicher Eigenart. In der Attitüde eines Nouveau-Romanciers verteilt Steiner wenig Sinn auf viele Worte; er läßt seinen Romanhelden auf einem Hunderücken durchs Schweizerland traben und an Regenwürmern Ritualmorde verüben. Im ganzen bedeutet die Lektüre für den Leser beinahe das, was der Titel benennt. (Walter-Verlag, Olten; 172 Seiten; 12,80 Mark.)

**Günther Birkenfeld: „Die Ohnmacht des Mächtigen“.** Im belletristischen Hinterland der Geschichtswissenschaft erzählt der Verfasser das Leben des ersten römischen Kaisers, Augustus (63 vor Christus bis 14 nach Christus), von der Ermordung des Großonkels und Adoptivvaters Gajus Julius Cäsar bis zum historisch belegten Ausruf auf dem Sterbebett: „Meint ihr nicht, daß ich das Schauspiel des Lebens ganz artig agiert habe? — Klatsch Beifall, Freunde!“ Die Vorliebe Birkenfelds für sein Idol und dessen Freunde Agrippa und Mäcenas verzerrt die Porträts der Gegenspieler: Feldherr und Kleopatra-Liebhaber Marcus Antonius beispielsweise wird als feiger Dickwanst abgemalt. (Horst Erdmann Verlag, Herrenalb/Schwarzwald; 420 Seiten; 17,80 Mark.)

## PROGRAMME

**R. Piper Verlag, München.** Eine Studie über den „Faschismus in seiner Epoche“ publiziert der Soziologe Ernst Nolte. Der Autor, der sich mit dieser Schrift an der Universität Bonn habilitiert, hat den italienischen Faschismus, den Nationalsozialismus und die „Action française“, eine Vorläuferin der späteren Rechtsaußenbewegungen, für seine Forschungsarbeit herangezogen. Anthony Sampson, unter dem Pseudonym Pendenis Mitarbeiter der Londoner Wochenzeitung „Observer“, veröffentlichte im vergangenen Jahr die „Anatomie einer Führungsschicht“ mit dem Titel „Sie regieren England“. Die deutsche Übersetzung des englischen Bestsellers bereitet Piper für dieses Frühjahr vor. Gleichzeitig bringt der Münchner Verlag „Die steinerne Welt“ des 1951 verstorbenen

# HEINRICH Dry Gin



Was Sie für einen wirklich guten Gin ausgeben sollen? DM 9,50 Nicht mehr und nicht weniger.

nen Polen Tadeusz Borowski heraus, eine Kollektion von Erzählungen über das Lagerleben in Auschwitz und Dachau. Borowski, der von den Amerikanern aus dem Konzentrationslager Dachau befreit wurde, floh 1949 aus Polen nach Westberlin und kehrte zwei Jahre später in seine Heimat zurück. In der Reihe „Piper-Paperbacks“ erscheinen unter dem Titel „Das Infra des Drachen“ Science-Fiction-Erzählungen aus der Sowjet-Union — ein zweiter Band mit utopischen Geschichten aus Amerika, dem Ursprungsland dieser neuen literarischen Gattung, ist für 1964 vorgesehen — und politische Essays „Zwischen Stabilität und Krise“ von Fritz René Allemann, dem Mitherausgeber des „Monat“. Der Amerikaner Roger Shattuck liefert eine Untersuchung über die französische Gesellschaft und Kultur der „Belle Epoque“ zwischen 1885 und 1918. Die „Sammlung Piper“ enthält von dem deutschen Karl-Marx-Forscher Iring Fetscher den ersten Band einer dokumentierten Geschichte über den „Marxismus“. Die Analyse marxistischer Philosophie und Ideologie soll 1964 durch einen zweiten Band über die Marxsche Ökonomie und Politik ergänzt werden. Der Heidelberger Psychoanalytiker Alexander Mitscherlich erforscht in seinem Buch „Auf dem Weg zur vaterlosen Gesellschaft“ ein sozialpsychologisches Thema.

## BESTSELLER

### BELLETRISTIK

1. **Golon: Angélique, die Rebellin.** (1) Blanvalet; 25 Mark.
2. **Bamm: Anarchie mit Liebe.** DVA; (3) 14,80 Mark.
3. **Lee: Wer die Nachtigall stört...** (2) Rowohlt; 16,80 Mark.
4. **Breitbach: Bericht über Bruno.** (4) Insel; 19,80 Mark.
5. **Andres: Novellen und Erzählungen.** Piper; 9,80 Mark.
6. **Barbier: Dominique von Mogador.** Neff; 23 Mark.
7. **Dahl: Küßchen, Küßchen!** Rowohlt; (8) 16,80 Mark.
8. **von Doderer: Die Merowinger oder Die totale Familie.** Biederstein; 16,80 Mark.
9. **Benn: Lyrik und Prosa.** Limes; (9) 11,80 Mark.
10. **Bergengruen: Der dritte Kranz.** Nymphenburger; 28 Mark.

### SACHBÜCHER

1. **Mehner: Peking und Moskau.** (1) DVA; 19,80 Mark.
2. **Gräfin Dönhoff: Namen, die keiner mehr nennt.** Diederichs; 12,80 Mark.
3. **Djilas: Gespräche mit Stalin.** (3) Fischer; 14,80 Mark.
4. **Morton: Die Rothschilds.** Knaur; (4) 18,50 Mark.
5. **Boschke: Die Schöpfung ist noch nicht zu Ende.** Econ; 16,80 Mark.
6. **Parkinson: Favoriten und Außenseiter.** Econ; 9,80 Mark.
7. **Sethe: Geschichte der Deutschen.** (7) Scheffler; 12,80 Mark.
8. **von Kardorff: Berliner Aufzeichnungen aus den Jahren 1942 bis 1945.** Biederstein; 12,80 Mark.
9. **Leonhard: Sowjetideologie heute.** (10) II. Fischer; 3,60 Mark.
10. **Thorwald: Mächt und Geheimnis der frühen Ärzte.** Knaur; 29,50 Mark.